† Carlo Corti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 100

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Carlo Corti

(Cinéma Fédérale, Interlaken).

Wiederum ist ein Pionier im Filmgewerbe, Mitbegründer, ehrenwertes und treues Mitglied unseres Verbandes in die ewige Heimat abberufen worden. Wir berichteten in der Februar-Nummer dieses Jahres über sein 25jähriges Geschäftsjubiläum, es war ihm leider nicht vergönnt, die Früchte seiner segensreichen Tätigkeit noch weiter zu ernten, was ihm wohl zu gönnen gewesen wäre. Die Instanzen der Verbände und ihre Mitglieder werden dem allzufrüh Verstorbenen ein ehrendes und treues Andenken bewahren. Zur Beerdigung delegierte unser Verband zwei Mitglieder, die der Trauerfamilie für den herben Verlust, den sie erlitten hat, die aufrichtigste Anteilnahme des Verbandes und seiner Instanzen übermittelten. — Daß der Verstorbene in seiner zweiten Heimat ein großes Ansehen genoß und sehr beliebt war, davon zeugt der Nachruf des «Oberländer Volksblatt», den wir nachstehend wiedergeben.

«Wiederum stehen wir am Grabe eines Mannes, dessen Hinschied in der ganzen Bevölkerung Trauer und herzliche Anteilnahme ausgelöst hat. Trat er auch wenig in der Oeffentlichkeit hervor, so hatte er sich doch durch sein ernsthaft betriebenes Unternehmen und seine eigene, konziliante Art das Vertrauen und die Freundschaft aller erworben, welche ihn kannten und näher mit ihm in Berührung traten.

Wir meinen
Herrn Carlo Corti,
gew. Besitzer des Kino Fédéral,

der am Montag, 21. Juli, nach einer schweren Leidenszeit seine Augen für immer geschlossen hat.

Herr Corti war nicht immer im Kinogewerbe tätig. Im Gegenteil, als er vor 54 Jahren in die Schweiz einreiste (er war gebürtiger Italiener), arbeitete er zuerst im Baufach. Bei verschiedenen größeren Bauunternehmungen war er als Magaziner beschäftigt, unter anderm im Gotthardgebiet und beim Bau der Grimselstraße. 1906 gründete er sich seinen eigenen Hausstand. Des steten Wohnortswechsels müde, übernahm er im gleichen Jahre in Interlaken ein Kolonialwarengeschäft, das er einige Jahre später an die Centralstraße verlegte. Seiner Frau, an der er eine tüchtige Hilfe gewonnen hatte, die Führung des Ladens überlassend, betätigte er sich weiterhin in seinem Fache; so treffen wir ihn beim Bau der Wengernalpbahn, der Brienzerseebahn und der Lötschbergbahn. Unternehmend wie er war, übernahm er gleichzeitig in den Jahren der guten Konjunktur das Hotel National in Kandersteg.

Es waren die Jahre, in denen die neu erfundene Kinophotographie ihren Siegeslauf durch alle Länder begann. Auch dies zeugt für die Initiative Carlo Cortis, daß er damals in Kandersteg die erste Kinovorstellung organisierte. Mit primitiven Mitteln freilich, mit Filmen auch, ob denen wir heute lächeln — aber er tat es und

fand Gefallen an dem zukunftversprechenden Gewerbe.

Es kann uns deshalb nicht erstaunen, daß Herr Corti anno *1912* den neuerrichteten Kino Excelsior im Hotel Savoy übernahm. Einige Jahre später, im Kriegsjahr 1916, bot sich ihm Gelegenheit, den Cinéma Fédéral zu übernehmen und das Konkurrenzunternehmen eingehen zu lassen. In der Leitung unseres Interlakner Lichtspieltheaters fand er fortan seine Lebensaufgabe und löste sich denn auch von dem Kolonialwarengeschäft, das er mit gutem Erfolg geführt hatte. Seinem Unternehmen widmete er fortan alle Anstrengungen; er war bestrebt, allen Interessenten etwas zu bieten, ungeachtet der oft leichtfertigen Kritik, die von den Schwierigkeiten der Programmgestaltung ja keine Ahnung hat. Er gab sich alle Mühe, auch technisch auf der Höhe zu bleiben, und stellte sich beispielsweise im rechten Moment auf den Tonfilm um. Es war sein Bestreben, auch die großen Filme von internationalem Ruf auf seiner Leinwand zu zeigen, selbst wenn deren Erwerb mit großen Opfern verbunden war und zum voraus ein Verlustgeschäft bedeutete. Für diese Haltung gebührt ihm der Dank auch aller Freunde des guten Films.

Unser Bericht wäre unvollständig, schilderten wir Herrn Corti nicht als den treubesorgten und vorbildlichen Familienvater. Sein Glück fand er zu Hause bei seiner vortrefflichen Gattin und seinen vier Kindern. Um so herber traf ihn der Verlust eines Mädchens, und als vor Jahresfrist ihm auch die Gattin entrissen wurde, war seine Kraft gebrochen. Wohl widmete er sich weiterhin seinem Unternehmen, sein Sehnen aber ging nach denen, die ihm vorangegangen waren.

Carlo Corti durfte es erleben, wie seine Töchter ihre Aufgabe im eigenen Hausstand fanden und sein Sohn ihm die rechte Hand in aller Arbeit wurde. Seine zeitlichen Geschäfte geordnet wissend, durfte er getrost sein Schicksal in die Hand des Allmächtigen legen.

So ist aus unserer Ortschaft wieder ein Mann verschwunden, dessen Hinschied eine tiefe Lücke hinterläßt und dessen Heimgang von allen, die ihn näher kannten, mit den Hinterlassenen schmerzlich empfunden wird. Möge ihm Frieden zuteil werden!»

Eine neue Serie von Armeefilmen: Kurzfilmberichte

Um das Schweizervolk über den Stand der Ausbildung unserer Truppen, über ihre Bewaffnung und über die intensive Arbeit aufzuklären, die für die Erhöhung unserer Verteidigungsbereitschaft geleistet wird, bringt der Armeefilmdienst in Abständen von 14 Tagen *Kurzfilmberichte* heraus, die eine Vorführungsdauer von 3—5 Minuten haben.

Die Columbus-Film A.-G. in Zürich hat im Auftrag des Armeefilmdienstes die technische Durchführung des Vertriebs übernommen. Sie wird dafür besorgt sein, daß die Kurzfilmberichte in Anlehnung an den Verteiler der Schweiz. Wochenschau in den Vertrieb kommen werden.

Die Kinos erhalten die Kurzfilmberichte gratis; es sind keine Kosten zu tragen außer den Spesen für Weitertransport der Filme per Expreß.

In Anbetracht des vaterländischen Wertes, der diesen Berichten zukommt, bittet der Armeefilmdienst, in Bezug auf Behandlung der Streifen, Beachtung des Anlaufdatums und rasche Weiterleitung unbedingte Genauigkeit walten zu lassen; vor allem müssen die Angaben des Geleitscheins strikte eingehalten werden, und der Pendelverkehr soll keine Reibungen erfahren. Reklamationen können jederzeit beim Armeefilmdienst geltend gemacht werden.

*

Soweit die Mitteilungen und Argumente des Armeefilmdienstes, die in ausführlicherer Form durch ein direktes Schreiben an die Kinobesitzer bekannt gegeben wur-